



**Vorlagennummer:** 0592/2025  
**Vorlageart:** Beschlussvorlage  
**Status:** öffentlich

## European Climate Adaptation Award - Klimapolitisches Arbeitsprogramm für die externe Zertifizierung der Stadt Hagen

---

**Datum:** 31.07.2025  
**Freigabe durch:** Dr. André Erpenbach (Beigeordneter), Henning Keune (Technischer Beigeordneter)  
**Federführung:** FB69 - Umweltamt  
**Beteiligt:** FB37 - Brand- und Katastrophenschutz  
FB53 - Gesundheit und Verbraucherschutz  
FB61 - Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung  
FB65 - Gebäudewirtschaft  
FB15 - Informationstechnologie und Zentrale Dienste  
WBH - Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR  
FB62 - Geoinformation und Liegenschaftskataster

### Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität (Entscheidung)	17.09.2025	Ö

### Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität der Stadt Hagen beschließt das „Klimaanpassungspolitische Arbeitsprogramm“ der Stadt, das eine Voraussetzung für die Zertifizierung im Rahmen der European Climate Adaptation Awards am 14. Oktober 2025 ist.
2. Sofern zusätzliche finanzielle oder personelle Auswirkungen bei einzelnen Maßnahmenpunkten für die Stadt Hagen, Tochterunternehmen oder betreffende Institutionen entstehen, werden zu diesen Punkten gesonderte Beschlüsse erforderlich.

### Sachverhalt

#### Kurzfassung

Der UKM der Stadt Hagen hat am 14.09.2021 die Teilnahme der Stadt Hagen am Zertifizierungsverfahren des European Climate Adaptation Awards (eca) beschlossen. Ziel des europäischen Zertifizierungs- und Auszeichnungsprogramms ist es, für die Stadt ein klimaanpassungspolitisches Arbeitsprogramm – einen sogenannten Anpassungsfahrplan für die kommenden Jahre – aufzustellen.

Mit Hilfe des eca-Maßnahmenkatalogs werden geeignete Anpassungsmaßnahmen gemeinsam mit allen Akteuren in der Kommune geplant. Dieser umfasst eine Übersicht der Maßnahmen, welche die Kommune in den kommenden Jahren umsetzen möchte, welche Kosten dabei voraussichtlich entstehen, welche Laufzeit geplant ist, wer hauptverantwortlich zuständig ist und wer beteiligt werden sollte. Die offizielle Bestätigung dieses Arbeitsprogramms durch den UKM garantiert Rückhalt und Planungssicherheit.

Die erforderlichen städtischen Eigenmittel von ca. 1.400,- Euro im Jahr für die Teilnahme am eca wurden durch den Beitrag der Mark-E AG ermöglicht. Der Bewilligungszeitraum startete in Hagen im Januar 2022 und reicht bis zum 31.12.2025. Für diesen Zeitraum wurde eine Landeszuwendung von 49.380,- Euro gewährt, die für die eca-Lizenz, die begleitende Beraterfirma und die externe Zertifizierung durch den Auditor aufgewendet wird.

Das klimaanpassungspolitische Arbeitsprogramm der Stadt Hagen ist als Anlage beigefügt (Anlage Tabelle).

Der notwendige Schritt für eine Verleihung des European Climate Adaptation Awards für die Stadt wird durch den Beschluss des UKM erst möglich. Nach erfolgtem Beschluss kann die externe Auditierung durch den Auditor und in der Folge die Verleihung der Auszeichnung erfolgen.

### **Begründung**

Mittlerweile wird die Bedeutung des Klimaschutzes, der Nachhaltigkeit und insbesondere auch der Klimafolgenanpassung umweltpolitisch herausgestellt.

Im Rahmen des Klimateams, welches sich aus Fachleuten der Mark-E AG, des städtischen Fachbereichs Stadtentwicklung und Stadtplanung, des Fachbereichs Personal und Organisation, des Wirtschaftsbetriebs Hagen, der Gebäudewirtschaft Hagen, dem Fachbereich Gesundheit & Verbraucherschutz sowie dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz zusammensetzt und vom Umweltamt koordiniert wird, wurde diskutiert, welche Aufgaben zur Klimafolgenanpassung in den Folgejahren bewältigt werden sollen und mit welchen Mitteln dies erreicht werden könnte. Das klimaanpassungspolitische Arbeitsprogramm der Stadt Hagen wurde mit den Mitgliedern des Klimateams der Stadt Hagen erarbeitet und reflektiert ein umfangreiches Maßnahmenbündel in allen Handlungsfeldern des Zertifizierungsprozesses.

Für jede vorgesehene Maßnahme ist eine Aussage über vorhandene oder erforderliche Beschlüsse und den geplanten Zeitraum getroffen worden. Die Erstellung des klimaanpassungspolitischen Arbeitsprogramms erfolgte durch die Zuordnung bereits beschlossener Maßnahmen und von Vorschlägen als Ergebnis der Einbringung und intensiven Diskussion im Klimateam zu den einzelnen Punkten des eca-Katalogs. Das vorgelegte klimaanpassungspolitische Arbeitsprogramm als internetbasiertes Instrument stellt keine abschließende Arbeitsgrundlage für die nächsten Jahre dar. Vielmehr soll es nach dem Prinzip „Analysieren – Planen – Durchführen – Prüfen – Anpassen“ kontinuierlich überprüft und im Laufe der Zeit angepasst werden.

Die Finanzierung von Maßnahmen erfolgte im Rahmen der Teilhaushalte der Bereiche der Klimateam-Mitglieder und deren Ämter, Fachbereiche und Institutionen. Die Finanzierung weiterer Maßnahmen erfolgt im Rahmen der Budgets der jeweiligen verantwortlichen Stellen. Sofern zusätzliche finanzielle oder personelle Auswirkungen für die Stadt Hagen entstehen, werden zu diesen Punkten gesonderte politische Beschlüsse erforderlich. Zusätzliche Mittel können nur unter Beachtung der Restriktionen für Kommunen ohne genehmigtes Haushaltssicherungskonzept (insbesondere § 82 GO) bereitgestellt werden.

### **Empfehlung**

Um die Zertifizierung im eca und die Überprüfung durch einen externen Auditor zu ermöglichen, bedarf es eines Beschlusses des UKM zur Durchführung des

klimaanpassungspolitischen Arbeitsprogramms. Nach dem Beschluss kann der Schritt zur externen Auditprüfung am 14.10.2025 erfolgen. Bei erfolgreicher Prüfung folgt die offizielle Verleihung des eca im nächsten Jahr. Das Label unterstützt die öffentlichkeitswirksame Kommunikation der Erfolge und dient somit dem Standortmarketing und dem Image der Stadt.

### **Auswirkungen**

#### **Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Belange von Menschen mit Behinderung

☒ sind betroffen (hierzu ist eine kurze Erläuterung abzugeben)

Kurzerläuterung:

Die Maßnahmen berücksichtigen besonders vulnerable Personengruppen – dazu zählen unter anderem ältere Menschen, Kinder, Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie Menschen mit chronischen oder gesundheitlichen Einschränkungen. Diese Gruppen profitieren in besonderem Maße von gezielten Maßnahmen im Rahmen des Hitzeaktionsplans (z. B. bauliche Anpassungen, Begrünung, Kühloasen), die sowohl Schutz bieten als auch Teilhabe ermöglichen.

#### **Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung**

☒ positive Auswirkungen (+)

#### **Finanzielle Auswirkungen**

☒ Es entstehen weder finanzielle noch personelle Auswirkungen.

### **Anlage/n**

1 - 20250710\_ECA\_Klimaanpassungspolitische\_Arbeitsprogramm\_Tabelle\_1 (öffentlich)

Arbeitsprogramm eca										
Stadt/Gemeinde:		Hagen								
Zeitraum:		2025-2029								
Prioritäten: <b>1</b> - hohe Priorität, Umsetzung im kommenden Jahr, <b>2</b> - mittlere Priorität, Umsetzung innerhalb von 2 Jahren, <b>3</b> - niedrige Priorität, Umsetzung innerhalb der kommenden 5 Jahre										
MN-Nr.	eca-Maßnahmetitel	Titel der geplanten Maßnahme	Erläuterungen zu der geplanten Maßnahme, Quelle	Aktivität Beginn	Aktivität Fertig-stellung	Verantwortlich im Klimateam	Jährliche Kosten in €		Beschluss erforderlich?	Umsetzungsstand 2025
							intern	extern		
1 A	Analyse, Strategie, Planung									
KWA 2	Vertiefende sektorale Untersuchungen									
KWA 0.0.2	Untersuchungen zur Vertiefung der qualitativen Klimawirkungsanalyse	Konzeption und Aufstellung eines Hitzeaktionsplans	Zur gezielten Anpassung an zunehmende Hitzebelastungen im Stadtgebiet werden vertiefende Analysen zu lokalen Klimawirkungen durchgeführt. Diese bilden die fachliche Grundlage für die Konzeption und Ausarbeitung eines kommunalen Hitzeaktionsplans. Ziel ist es, besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen, Einrichtungen und Infrastrukturen zu identifizieren und geeignete Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit relevanten Fachbereichen, Akteuren und unter Einbindung der Öffentlichkeit. - <a href="https://www.hagen.de/hitzeplan">https://www.hagen.de/hitzeplan</a>	2024		Timothy Stockmann, Michelle König	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Eine Maßnahme aus dem Integrierten Klimaanpassungskonzept (Ratsbeschluss 2019)	In Bearbeitung
1.2 A	Entwicklungsplanung									
1.2.1 A	Integrierte Zusammenarbeit in der Planung	Klimakommune.Digital	Innerhalb der Projektlaufzeit möchten die Projektbeteiligten mithilfe digitaler Sensorik einen Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung leisten. Geplant ist der Einsatz von Bodenfeuchtesensoren im Rahmen des Gießbannenprojekts, um den Trockenstress von Stadtbäumen frühzeitig zu erkennen. An besonders hochwassergefährdeten Flüssen und Bächen sollen Kameras und Wasserpegelsensoren installiert werden, um kritische Entwicklungen rechtzeitig zu erfassen. Darüber hinaus ist der Einsatz von Waldbrandsensoren in den Wäldern rund um Hagen vorgesehen. Durch den gezielten Einsatz dieser Technologien soll die Datenlage vor Ort verbessert und eine fundierte, schnelle Reaktion auf klimabedingte Risiken ermöglicht werden.	2021	2025	Dominik Noroschaft	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Ja	In Bearbeitung
1.3 A	Verpflichtung von Grundstückseigentümern									
1.3.1 A	Besonderes kommunales Baurecht	Neubau städtischer Gebäude	Bei Neu- und Erweiterungsbauten, sowie auch Sanierungen städtischer Gebäude wird geprüft, welche baulichen Maßnahmen zur energetischen Verbesserung des Gebäudes sinnvoll umgesetzt werden können. Dabei geht es von der Reduzierung des Energieverbrauchs über die Installation einer Photovoltaik-Anlage bis zur Begrünung der Dach- und Fassadenflächen.			Dirk Schöneborn	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Nein	In Bearbeitung
2 A	Kommunale Gebäude und Anlagen									
2.1 A	Gebäudemangement									
2.1.1 A	Vorbildlicher Anpassungsmaßnahmen	Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen	Im Rahmen der Projekte KRIS und InSEK Hohenlimburg sind im Innenstadtbereich Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Entsiegelungsmaßnahmen an kommunalen Gebäuden und Flächen vorgesehen. Ziel ist eine klimaangepasste, ressourcenschonende und nachhaltige Nutzung städtischer Liegenschaften.	2025	2030	Stadt Hagen	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Nein	In Planung
3 A	Versorgung, Entsorgung									
3.4 A	Wasserversorgung und Gewässer									
3.4.1 A	Trinkwassersystem	Installation von öffentlich zugänglichen Trinkwasserspendern & Refill-Initiative	In besonders hitzebelasteten Bereichen der Stadt sollen zehn öffentlich zugängliche Trinkwasserspender installiert werden. Vorgesehen ist, dass jeder Stadtbezirk zwei Trinkbrunnen erhält. Ziel ist eine flächendeckende, kostenfreie und niedrigschwellige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im öffentlichen Raum. Zusätzlich wird die Beteiligung an der Refill-Initiative weiter ausgebaut, um die Nutzung bestehender Wasserstellen in Geschäften und Einrichtungen zu fördern.	2025	2027	Henning Karl (Energie), Timothy Stockmann	85.000 Euro (Investitionskosten)		Beschluss existiert, und eine Maßnahme aus dem Integrierten Klimaanpassungskonzept (Ratsbeschluss 2019)	In Bearbeitung
3.4.2 A	Oberflächengewässer	Hochwasserschutzkonzept für das Einzugsgebiet der Volme	In diesem Hochwasserschutzkonzept sollen für die Gewässer Volme, Ennepe, Hasper Bach und Selbecker Bach auf Hagener Stadtgebiet Maßnahmen des vorbeugenden Hochwasserschutzes definiert werden	2022	2025	Heike Thurn	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Aufstellungsbeschluss erfolgt	In Bearbeitung
3.4.3 A	Oberflächengewässer	Interkommunale Hochwasserschutzkonzepte für Volme und Ennepe	Da das Hochwasserschutzkonzept des Einzugsgebiet der Volme gezeigt hat, dass kein Hochwasserschutz mit Maßnahmen auf Hagener Stadtgebiet gewährleistet werden, sollen Hochwasserschutzkonzepte mit den Oberliegern vergeben werden	2024	unbekannt	Heike Thurn	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern		In Bearbeitung
3.4.4 A	Oberflächengewässer	Dynamisierung der Lenne	In den vergangenen Jahren wurde die Lenne bereits auf ca. 2,5 km dynamisiert, in den folgenden Jahren soll die Maßnahme zwischen km 5,5 und 6,7 fortgeführt werden. Diese Maßnahme dient zum Einen der ökologischen Aufwertung des Flusstals im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie, zum Anderen wirkt sich die Maßnahme aber auch deutlich auf den Hochwasserschutz aus.	2025	2029	Heike Thurn		5.800.000 Euro		In Bearbeitung
3.4.5 A	Oberflächengewässer	Nahmer Bach, Renaturierung und Schaffung einer Retentionsfläche	In der Obernahmer soll die geplasterte Sohle des Nahmer Baches und einseitig eine Ufermauer zurückgebaut werden. Das Gewässer wird naturnah umgestaltet und eine Retentionsfläche zur Rückhaltung von Hochwässern angelegt.	2024	2027	Heike Thurn		2.300.000 Euro		In Bearbeitung

Arbeitsprogramm eca											
Stadt/Gemeinde:		Hagen									
Zeitraum:		2025-2029									
Prioritäten: <b>1</b> - hohe Priorität, Umsetzung im kommenden Jahr, <b>2</b> - mittlere Priorität, Umsetzung innerhalb von 2 Jahren, <b>3</b> - niedrige Priorität, Umsetzung innerhalb der kommenden 5 Jahre											
MN-Nr.	eca-Maßnahmetitel	Titel der geplanten Maßnahme	Erläuterungen zu der geplanten Maßnahme, Quelle	Aktivität Beginn	Aktivität Fertig-stellung	Verantwortlich im Klimateam	Jährliche Kosten in €		Beschluss erforderlich?	Umsetzungsstand 2025	
							intern	extern			
3.4.6 A	Oberflächengewässer	Volme, Laake, Renaturierung und Schaffung einer Retentionsfläche	Die Volme soll im Ortsteil Delstern aufgeweitet und renaturiert werden. Zur Schaffung einer Retentionsfläche soll eine ehemalige Auffüllung beseitigt werden	2024	2027	Heike Thurn		6.800.000 Euro		In Bearbeitung	
3.5 A	Abwasserentsorgung und Regenwasserbewirtschaftung										
3.5.1 A	Abwassersystem	Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft (KRIS)	Die Stadt Hagen verpflichtet sich, bis 2030 rund 25 % der versiegelten Flächen in einem ausgewiesenen Betrachtungsraum von der Mischwasserkanalisation abzukoppeln. Betrachtungsräume sind Quartiere mit klimawandelbedingten Defiziten, in denen wasserbezogene Maßnahmen umgesetzt und durch gebündelte Maßnahmen nachweisbare Effekte erzielt werden können. Der Betrachtungsraum soll als Muster für weitere Maßnahmen im gesamten Stadtgebiet nach 2030 dienen.	2025	2025	Markus Fitz	28.000 Euro (Planungskosten) nicht zu beziffern (Investitionskosten)	42.000 Euro (Planungskosten) nicht zu beziffern (Investitionskosten)	Ja	In Breabreitung	
3.5.2 A	Regenwasserbewirtschaftung	Klimaresiliente Region mit internationaler Strahlkraft (KRIS)	Die Stadt setzt sich das Ziel, bis 2030 die Verdunstungsrate um zehn Prozentpunkte zu erhöhen. Auch hier dient der Betrachtungsraum als Anwendungsgebiete für integrierte Maßnahmen, die auf die Anpassung an klimabedingte Defizite abzielen und durch eine Kombination wasserbezogener Maßnahmen nachhaltige Wirkung entfalten.	2025	2025	Markus Fitz			Ja	In Breabreitung	
3.5.3 A	Regenwasserbewirtschaftung	Gießkannenhelden	Die Aktion folgt einem einfachen Prinzip: Regenwasser sammeln, wenn es regnet – und damit gießen, wenn es trocken ist. Die Initiative der Stadt Hagen und der Freiwilligenzentrale Hagen plant, in den kommenden Jahren insgesamt 900 Wassertanks im Stadtgebiet aufzustellen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger erhalten kostenlos Gießkannen und Wassertanks, um gesammeltes Regenwasser von Dachflächen zum Gießen von Straßenbäumen und Sträuchern in ihrer Umgebung zu nutzen. So leisten sie einen aktiven Beitrag zur Stadtbegrünung, Klimaanpassung und nachhaltigen Wassernutzung.	2025	2030	Timothy Stockmann, Kai Gockel, Stephanie Krause (Freiwillihemzentrale Hagen)	keine	90000 Euro	Ja	In Breabreitung	
4 A	Infrastruktur im öffentlichen Raum										
4.2 A	Öffentlicher Raum										
4.2.1 A	Grün- und Wasserflächen	Urban gardening	Die Stadt Hagen und zahlreiche Vereine und Organisationen setzen im gesamten Stadtgebiet verschiedene Urban-Gardening-Projekte um. Dazu zählen beispielsweise das Projekt „Gestalte mit uns die Fläche am Bunker!“ von Hatopia sowie die Umgestaltung des Kirchgartens in Hohenlimburg. Letzteres wurde unter dem Titel „Aus Alt mach Neu – der verwilderte Kirchgarten in Hohenlimburg wird zum grünen Treffpunkt“ beim bundesweiten Wettbewerb „Wir tun was für Bienen“ eingereicht. - Zum Wettbewerbsbeitrag: <a href="https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/2025-aus-alt-macht-neu-der-verwilderte-kirchgarten-in-hohenlimburg-wird-zum-gruenen-treffpunkt-05021715/">https://wettbewerb.wir-tun-was-fuer-bienen.de/eintrag/2025-aus-alt-macht-neu-der-verwilderte-kirchgarten-in-hohenlimburg-wird-zum-gruenen-treffpunkt-05021715/</a>	2025		Stadt Hagen	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Nein	In Bearbeitung	
4.2.2 A	Grün- und Wasserflächen	Spielplätze in der Stadt hitzefest machen	In der kommenden Pflanzperiode werden, an mehreren Spielplätzen Bäume -als natürlicher Schattenspende- gepflanzt. In den folgenden Jahren sollen schrittweise weitere Spielplätze begrünt werden, um Aufenthaltsqualität und Hitzeschutz für Kinder und Familien zu verbessern.	2025	2029	Nils Böcker (WBH)	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Nein	In Bearbeitung	
4.2.3 A	Vorbildliche Anpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum	Prima. Klima. Wehringhausen – 67plus	Wehringhausen ist eines von acht Klimaquartieren im Rahmen des interkommunalen Projekts Prima.Klima.Ruhrmetropole, gefördert durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW. Bis 2029 werden dort gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Lebensqualität umgesetzt – darunter Fassadenbegrünungen, Innenhofentsiegelungen, Regenwassernutzung und energetische Sanierungen. Eigentümerinnen und Anwohnerinnen erhalten individuelle Beratungen sowie Förderunterstützung. Begleitend finden zahlreiche Mitmachangebote statt, um die Quartiersentwicklung aktiv mitzugestalten.	2024	2029	Laura Hopfe	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Beschluss zur Umsetzung (Ratsbeschluss November 2023)	In Bearbeitung	
5 A	Interne Organisation										
5.2 A	Interne Prozesse										
5.2.1 A	Interne Weiterbildungen und Wissenstransfer	regelmäßige Fortbildungen	Mitarbeitende, die sich mit Klimaanpassung befassen, nehmen an fachbezogenen Fortbildungen teil und geben ihr Wissen im Rahmen interner Meetings weiter. Ziel ist es, aktuelles Fachwissen innerhalb der Verwaltung zu verbreiten und praxisnah umzusetzen. Zu den beteiligten Institutionen und Wissensträgern gehören unter anderem das Landeszentrum für Gesundheit NRW, das Zentrum Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit sowie das Hochwasserkompetenzzentrum.	2024		Alle	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Nein	In Bearbeitung	
5.4 A	Bevölkerungsschutz										

<b>Arbeitsprogramm eca</b> <b>Stadt/Gemeinde:</b> <span>Hagen</span> <b>Zeitraum:</b> <span>2025-2029</span> Prioritäten: <b>1 -</b> hohe Priorität, Umsetzung im kommenden Jahr, <b>2 -</b> mittlere Priorität, Umsetzung innerhalb von 2 Jahren, <b>3 -</b> niedrige Priorität, Umsetzung innerhalb der kommenden 5 Jahre										
MN-Nr.	eca-Maßnahmetitel	Titel der geplanten Maßnahme	Erläuterungen zu der geplanten Maßnahme, Quelle	Aktivität Beginn	Aktivität Fertig-stellung	Verantwortlich im Klimateam	jährliche Kosten in €		Beschluss erforderlich?	Umsetzungsstand 2025
							intern	extern		
5.4.1 A	Organisation des Bevölkerungsschutzes	Knotenpunkt auf der Website der Stadt Hagen	Zukünftig sollen zentrale Informationen zu Hitze, Starkregen, Hochwasser, Stromausfällen, Waldbränden und Rettungspunkten gebündelt auf der Startseite der städtischen Website bereitgestellt werden. Ziel ist es, Bürger:innen bereits im Vorfeld von Krisenlagen übersichtlich und zuverlässig mit relevanten Hinweisen und Handlungsempfehlungen zu versorgen.	2024	2029	Frank Elthing, Peter Thiel	keine		Nein	In Bearbeitung
5.4.2 A	Organisation des Bevölkerungsschutzes	Katastrophenschutz-Leuchttürme	Die Stadt Hagen plant, stadtwert Katastrophenschutz-Leuchttürme einzurichten. Sie dienen in Krisenfällen – etwa bei Stromausfällen oder extremem Wetter – als Anlaufstellen für die Bevölkerung. Vor Ort werden Notrufe entgegengenommen, Informationen weitergegeben und bei Bedarf einfache medizinische Hilfe geleistet. Die Leuchttürme sind notstromversorgt und unabhängig kommunikationsfähig.	2024	2029	Frank Elthing, Michael Funke	410.000 Euro (Gesamtkosten) 10.000 Euro (Wartungen ca.)		Ja	In Bearbeitung
<b>6 A Kommunikation, Partizipation, Kooperation</b>										
<b>6.1 A Kommunikationsmanagement</b>										
6.1.1 A	Strategie für Kommunikation, Partizipation und Kooperation	Aufbau einer Kommunikationskaskade	Im Rahmen der Hitzeaktionsplanung wird derzeit eine Kommunikationskaskade aufgebaut, die sicherstellt, dass alle relevanten Akteure unmittelbar nach Eingang einer Hitzewarnung informiert werden und umgehend die vorgesehenen Maßnahmen aktivieren.	2025	2027	Michelle König	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Nein	In Bearbeitung
<b>6.2 A Wissenstransfer</b>										
6.2.1 A	Externer Erfahrungsaustausch	Kommunale Klimapartnerschaft mit der Stadt Portmore	Seit 2012 verbindet die Städte Portmore (Jamaika) und Hagen eine kommunale Klimapartnerschaft. Ausgangspunkt war der Wunsch, sich gemeinsam – auf Augenhöhe und über Kontinente hinweg – für Klimaschutz und Klimaanpassung einzusetzen. Die Initiative wurde im Rahmen von „Engagement Global“ ins Leben gerufen.  Neben klassischen Klimaschutzmaßnahmen rückt zunehmend die Klimaanpassung in den Fokus. Die Partnerschaft dient dem beiderseitigen Austausch über wirksame Strategien zum Bevölkerungsschutz bei Extremwetter, insbesondere im Umgang mit Hitze, Starkregen und Sturmschäden. Dabei profitieren beide Städte von praktischen Erfahrungen: sei es im Aufbau von Frühwarnsystemen, im Umgang mit sozial besonders verletzlichen Gruppen oder bei der Umsetzung dezentraler Maßnahmen im Quartier.	2012		69/3	nicht zu beziffern	nicht zu beziffern	Nein	Strategie für Kommunikation, R69
6.2.2 A	Hochschulen und Forschungseinrichtungen	Kooperation mit verschiedenen Institutionen	Die Stadt Hagen arbeitet im Bereich Klimaanpassung unter anderem mit dem Landeszentrum für Gesundheit, dem Zentrum für Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit sowie dem Hochwasserkompetenzzentrum zusammen. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung praxisnaher Maßnahmen.			Alle	nicht zu beziffern		Nein	In Bearbeitung
<b>6.4 A Einwohner:innen und lokale Multiplikator:innen</b>										
6.4.1 A	Angebote zur Partizipation, Befragungen	Lokale Multiplikator:innen	Vereine und Organisationen haben die Möglichkeit, sich aktiv im Steuerungskreis zur Hitzeaktionsplanung einzubringen. Das Gremium tagt zweimal jährlich: vor dem Sommer, um geplante Maßnahmen zu besprechen und auf ihre Umsetzbarkeit hin zu prüfen, sowie nach dem Sommer, um Erfahrungen auszuwerten und die Auswirkungen der Hitzeperioden gemeinsam zu bilanzieren.	2025		Timothy Stockmann, Michelle König	nicht zu beziffern		Nein	In Bearbeitung
6.4.2 A	Angebote zur Partizipation, Befragungen	Urban Heat Lab	Die Stadt Hagen ist Teil des Forschungsprojekts „Urban Heat Labs – Hitzevorsorge in Stadtquartieren und Gebäuden“ (UHL). Mit dem Beitrag „Cool down Eastside“ für das Quartier rund um den Hauptbahnhof konnte Hagen die Fachjury überzeugen. Ziel ist es, baulich-technische Strategien zur Hitzevorsorge in verdichteten Stadtquartieren zu entwickeln – unter aktiver Beteiligung privater Akteure und Akteure.	2025	2027	Luisa Osthaus		120000 Euro	Nein	In Bearbeitung
6.4.3 A	Angebote zur Partizipation, Befragungen	Bürgerveranstaltung	Im August feiert die Feuerwehr ihr 112-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass ist ein Infostand auf dem Springfest geplant, bei der sich Bürger:innen umfassend zum Thema Feuerwehr und Katastrophenschutz informieren können.  Im Rahmen der Hitzeaktionsplanung ist zudem eine gesonderte Bürgerveranstaltung vorgesehen, bei der Maßnahmenvorschläge vorgestellt, diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Bevölkerung aktiv in die Gestaltung des	2026		u.a. Amt für Brand- und Katastrophenschutz, Umweltamt, FB Gesundheit & Verbraucherschutz	nicht zu beziffern		Nein	In Bearbeitung
6.4.4 A	Angebote zur Partizipation, Befragungen	Bürgerumfrage	Die erfolgreiche Umsetzung des Hitzeaktionsplans hängt wesentlich vom Mitwirken der Bevölkerung ab. Im Jahr 2024 konnten alle Hagener:innen an einer stadtwerten Umfrage teilnehmen. Erfragt wurden persönliche Erfahrungen mit Hitze, das Wissen über Eigenschutzmaßnahmen, gesundheitliche Auswirkungen sowie Wünsche und Hinweise zum Thema Hitzeschutz. Insgesamt beteiligten sich rund 1.000 Personen an der Befragung. Die Ergebnisse der Umfrage sind hier einsehbar: <a href="https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_69/fb_69_14/hitzeaktionsplan/seite_332.html">https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_69/fb_69_14/hitzeaktionsplan/seite_332.html</a> . Es ist geplant, alle drei bis vier Jahre eine vergleichbare Umfrage durchzuführen, um Entwicklungen sichtbar zu machen, neue Bedarfe zu erfassen und die Maßnahmen des Hitzeaktionsplans fortlaufend anzupassen.	2024		Michelle König	keine	keine	Nein	In Bearbeitung
6.4.1 A	Angebote zur Partizipation, Befragungen	Stadtplan für heiße Tage	Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sammelt die Stadt Hagen Informationen zu kühlen Aufenthaltsorten wie grüne Oasen, schattige Spielplätze und klimatisierte öffentliche Gebäude, die an Hitzetagen als Rückzugsorte dienen können. Gleichzeitig können Rückmeldungen gegeben werden, welche Orte im Stadtgebiet besonders von Hitze betroffen sind und welche Ideen es gibt, um die Belastung zu verringern.	2025		Gabi Hartmann	keine	keine	Nein	In Bearbeitung

<b>Arbeitsprogramm eca</b> <b>Stadt/Gemeinde:</b> <span>Hagen</span> <b>Zeitraum:</b> <span>2025-2029</span> Prioritäten: <b>1 -</b> hohe Priorität, Umsetzung im kommenden Jahr, <b>2 -</b> mittlere Priorität, Umsetzung innerhalb von 2 Jahren, <b>3 -</b> niedrige Priorität, Umsetzung innerhalb der kommenden 5 Jahre										
MN-Nr.	eca-Maßnahmentitel	Titel der geplanten Maßnahme	Erläuterungen zu der geplanten Maßnahme, Quelle	Aktivität Beginn	Aktivität Fertig-stellung	Verantwortlich im Kimateam	jährliche Kosten in €		Beschluss erforderlich?	Umsetzungsstand 2025
							intern	extern		
6.4.5 A	Angebote zur Partizipation, Befragungen	Klimaspaziergang	Im vergangenen Jahr wurden bereits fünf Klimaspaziergänge durchgeführt. An den einzelnen Stationen werden beispielhafte Klimaanpassungsmaßnahmen vorgestellt, Klimaveränderungen sichtbar gemacht und die Besonderheiten des Stadtklimas in Hagen erläutert. Ganz nebenbei führen die Spaziergänge zu einigen der schönsten Orte der Stadt. Auch in den kommenden Jahren sind weitere Spaziergänge geplant, um Bewusstsein für Klimaanpassung niedrigschwellig und anschaulich zu fördern.	2025		Ingrid Klatte (Verbraucherzentrale), Anette Becker (Diakonie), Timothy Stockmann	keine	1000 Euro	Nein	In Bearbeitung
6.4.6 A	Information, Beratung und Warnsysteme	Hitzetelefon für Hagener Senioren und Seniorinnen	Das Team hinter dem Hitzetelefon informiert registrierte Personen telefonisch über bevorstehende Hitzewellen, sobald der Deutsche Wetterdienst (DWD) eine entsprechende Hitze-Warnung für Hagen herausgibt. Neben der Hitzewarnung gibt das Team bei Bedarf auch praktische Tipps, wie man sich vor den hohen Temperaturen schützen kann. <a href="https://www.hagen.de/ir/portal/FB-69-1408">https://www.hagen.de/ir/portal/FB-69-1408</a>	2025		Stephanie Krause (Freiwilligenzentrale), Timothy Stockmann	keine	keine	Nein	Umgesetzt
6.4.7 A	Information, Beratung und Warnsysteme	Apotheken, Ärzt:innen, Bäckereien, Kioske, soziale Einrichtungen, Bildungsträger, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Senioreneinrichtungen sowie weitere lokale Akteur:innen.	Das Hitzenetzwerk umfasst alle Multiplikator:innen, die dabei unterstützen, Hitzeschutzmaterialien – sowohl digital als auch analog – im Stadtgebiet zu verbreiten. Dazu zählen beispielsweise Hitzefächer, Flyer, Postkarten zu akuten Hitzeerkrankungen und zum Hitzetelefon, ein Monats-Trinkplan für heiße Tage sowie Refill-Aufkleber. Die Materialien sind unter <a href="https://www.hagen.de/hitze-infomaterial">hagen.de/hitze-infomaterial</a> abrufbar und können dort auch in größeren Stückzahlen bestellt werden.	2025		Michelle König	keine	keine	Nein	In Bearbeitung
<b>6.6 A</b>	<b>Gesundheitswesen</b>									
6.6.1 A	Monitoring und Warnsysteme bei Gesundheitsgefährdungen	Monitoring gesundheitlicher Auswirkungen von Hitze	Zur Stärkung der Hitzeresilienz in Hagen soll ein kontinuierliches Monitoring eingeführt werden. Ziel ist es, gesundheitliche Auswirkungen von Hitzeereignissen systematisch zu erfassen und auszuwerten. Ein solches Surveillance-System schafft eine belastbare Daten- und Entscheidungsgrundlage, um gezielt Maßnahmen zur Reduzierung von Hitzebelastungen und zur Unterstützung hitzevulnerabler Gruppen umzusetzen.	2026		Michelle König	keine	keine	Nein	In Planung